



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ausgabe September | Oktober | November 2004

Herausgeber der **GEMEINDE IN DAHLEM** ist der Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem. | **Redaktion:** M. Gardei, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin, www.kg-dahlem.de, E-Mail buero@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** STUDIO PROKOPY, www.prokopy.de | **Druck:** Druckerei Gläser

Inhalt

1. **Die Baustelle**
3. Informationen zur GKR-Wahl
3. Einladung zur Gemeindeversammlung
4. Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur GKR-Wahl
7. **gemeinde und leben**
7. Vor 70 Jahren tagte die Dahlemer Bekenntnissynode
8. Gemeindegkirchgeld
8. Lese- und Fabuliernacht für Kinder
9. Krabbelgruppe
9. Verabschiedung in der Kita Faradayweg
9. Musik, Körper, Rhythmus und Gymnastik
10. Änderungen unserer Basare
10. Kita feierte Jubiläum
12. **termine & adressen**
12. Kinder, Kinder
12. Termine für jedes Alter
13. Begegnungsstätte HIT 21
13. Termine für Menschen ab 50
14. Freud & Leid
15. **gottesdienste**
16. **adressen & sprechzeiten**

Die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes erscheint Ende November 2004. Redaktionsschluss ist der 25. Oktober 2004.

Die Baustelle

Seit wann haben Baustellen etwas erfreuliches an sich? In der Regel sind wir froh, wenn wir sie als Autofahrer umgehen bzw. als Heimwerker fertig stellen können. Auch in unserer Gemeinde sind alle glücklich, wenn Bauarbeiten endlich abgeschlossen werden (Die Mitarbeiterinnen der Kita Thielallee können ein Lied davon singen!). Und doch dürfen wir als Gemeinde und als Kirche insgesamt diesen Zustand gerade nicht anstreben. Unsere Unfertigkeit ist gleich-

*Hier wird gebaut: Eine Kirche.
Baustelle der Zukunft.
Schauplatz kommender Ereignisse.
Unbefugte haben Zutritt.
Niemand ist an der Leine zu führen.
Spielende Kinder sind erwünscht.
Es darf gelacht werden.
Bürger, entfaltet eure Anlagen.
Das Betreten des Rasens
ist angeboten.
Hier wird gebaut: Eine Kirche.
Baustelle der Zukunft.
Schauplatz kommender Ereignisse.
Lothar Zenetti*

sam Programm. Sie ist notwendig, weil nur so Gottes freies Wirken im Verwirklichen des Evangeliums ernst genommen wird. Und sie ist notwendig, weil wir nur so offen bleiben, uns in Liebe der Welt und den Menschen immer aufs Neue zuzuwenden.

Allerdings verstehe ich dieses Bild von der Baustelle nicht so, dass immer alles bis auf die Grundmauern eingerissen und neu aufgebaut werden muss. Es ähnelt wohl eher einem bestehenden

Gebäude, dass durch die Zeiten unterschiedlich stark ausgebaut und renoviert, manchmal aber auch von Grund auf saniert werden muss. Jede Generation von Christinnen und Christen wird hier miteinander beraten (auch streiten) und dann die Gemeinde wie die Kirche umgestalten müssen.

In diesem Herbst gibt es drei Ereignisse, die uns diese Wirklichkeit von Kirche sehr deutlich vor Augen führen.

Da ist einmal unser Gemeindefest, das wir am 3. Oktober miteinander feiern werden. Alle Gruppen und Kreise, alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen, zum Thema „Quelle des Lebens“ diesen Tag mitzugestalten. Ein Fest, an dem sichtbar werden kann, dass wir offen und einladend sind: Spielende Kinder sind erwünscht, es darf gelacht werden, das Betreten des Rasens ist angeboten, Unbefugte gibt es nicht, jeder Gast ist uns willkommen. Wenn uns das gelingt und Gott die Freude und die Kraft dazu schenkt, sind wir mitten drin im Kirchebauen. Es ist schon viel da an Glaube, an Geschichte, an Engagement in unserer Gemeinde. Diese Baustelle hat schon einiges zu bieten, ja, sie kann ebenso verstanden werden als „Schaustelle“, die Lust auf mehr macht. Es gibt für die Gemeinde nicht viele Möglichkeiten im Jahr, sich selber im großen Rahmen und als Ganzes zu erleben. Auch die sonntägliche Gottesdienstgemeinde stellt (leider) nur einen kleinen Ausschnitt dar. Um so mehr birgt dieser Festtag die Chance in Gottesdienst, Gemeindeversammlung und Festprogramm erlebbar zu machen, dass wir eine Baustelle der Zukunft, ein Schauplatz kommender Ereignisse sind, der von vielen gestaltet wird.

Das zweite Ereignis, das Zenettis Worte illustriert, ist der 70. Jahrestag der zwei-

ten Reichsbekennnissynode in Dahlem, den wir am 20. Oktober begehen werden. Fünf Monate nach der ersten Reichssynode der Bekennenden Kirche in Barmen wurde hier in Dahlem im Herbst 1934 die endgültige auch institutionelle Trennung von der Reichskirche beschlossen. Unter Berufung auf das kirchliche Notrecht wurde die Deutsche Evangelische Kirche auf der Grundlage von Schrift und Bekenntnis neu verfasst. An diesem Tag blieb auf der Baustelle – um im Bild zu bleiben – kaum ein Stein auf dem anderen. Im Blick darauf frage ich mich, wie bewusst wir heute mit den Strukturen unserer Kirche leben. Sind uns die demokratischen Elemente unserer Kirche so zur Selbstverständlichkeit geworden, dass wir sie, gerade auch angesichts mancher ermüdenden Sitzung oder Synode, nicht mehr recht zu schätzen wissen? Eine andere Frage ist, wo und wie sich Kirche heute in unserer (globalen) Gesellschaft positioniert und vom Evangelium her Stellung bezieht. Dahinter steckt bei aller Unfertigkeit und Vorläufigkeit auch die Frage nach dem Selbstbewusstsein evangelischer Gemeinde in dieser Zeit. Ich bin gespannt, wie viel mehr Fragen uns aus diesem Gedenktag erwachsen werden.

Schließlich finden am 24. Oktober die **Wahlen zum Gemeindegemeinderat** statt.

Sechs Älteste müssen gefunden werden, die das Amt der Gemeindeleitung mit dem restlichen GKR fortführen. Finanzen, Personalien, Bauangelegenheiten, aber auch je-

de Menge inhaltliche Fragen des Gemeindelebens müssen beraten und beschlossen werden. Kraft- und zeitaufwändige Arbeit, die oft unbemerkt und in den Abendstunden stattfindet. Nicht nur hier, aber hier besonders gilt, dass Bürger bereits ihre Anlagen entfalten! Die Kompetenzen und Gaben, die in die Gemeindeleitung eingebracht werden, sorgen nicht unerheblich dafür, dass Gemeinde, dass Kirche Baustelle der Zukunft ist, Schauplatz kommender Ereignisse. So weckt dieser Herbst drei Hoffnungen in mir:

Ich hoffe, dass sich möglichst viele Menschen auf unsere vielfältige und lebendige „Baustelle“ locken lassen und ihre eigenen Ideen sowie Lust am Bauen mitbringen.

Ich hoffe, dass bei uns die alten Steine und Gebäudeteile dieses Baus nicht in Vergessenheit geraten, sondern Anregung werden für aktuelle und zukünftige Bautätigkeit.

Ich hoffe, dass viele Menschen die große Bedeutung des Ehrenamtes für den Weg unserer Kirche neu entdecken und mit ihrer Stimmabgabe den Ältesten sicht- oder besser zählbar den Rücken stärken.

Denn: **Hier wird gebaut: Eine Kirche. Baustelle der Zukunft. Schauplatz kommender Ereignisse.**

Pfarrer Oliver Dekara

RECHTSANWALT und NOTAR Dr. Ernst-Michael Ehrenkönig

Schweinfurtstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)
Telefon: 832 46 35 Telefax: 831 81 60

Anwaltliche Tätigkeitsschwerpunkte:
gewerbliches und privates Mietrecht, ziviles Baurecht

Anwaltliche Interessenschwerpunkte:
Grundstücksrecht, Erbrecht

Informationen zur GKR-Wahl

Die Liste der Wahlvorschläge ist nach Ablauf der Vorschlagsfrist (16.7.04) von der Wahlkommission geprüft worden. Die Vorstellung aller Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt auf der Gemeindeversammlung (3.10.04, 13.30 bis 14.45 Uhr, Jesus-Christus-Kirche). Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Entsprechende Unterlagen sind im Gemeindebüro oder am 3. Oktober auf dem Gemeindefest (bereits ab 10.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche) erhältlich. Das Wahlberechtigtenverzeichnis liegt vom 27.9. bis 8.10.04 zur Auskunftserteilung im Gemeindebüro aus und ist

auch auf dem Gemeindefest einzusehen. Bis zum 11.10.04 kann beim GKR schriftlich Beschwerde wegen der Nichteintragung im Wahlberechtigtenverzeichnis eingelegt werden.

Die Wahl findet statt am 24.10.04 in der Zeit von 8.00 bis 9.00, 10.30 bis 18.00 Uhr im großen Saal Thielallee 1+3. Zur Wahl bitte mitbringen: Wahlbenachrichtigung und Personalausweis.

In den Gottesdiensten am 31.10.04 wird das Ergebnis der Wahl bekannt gegeben.

Die Frist zur Wahlanfechtung endet am 8.11.04.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Im Rahmen des Gemeindefestes am 3. Oktober findet in der Zeit von 13.30 Uhr bis 14.45 Uhr unsere diesjährige Gemeindeversammlung in der Jesus-Christus-Kirche statt. Der wichtigste Tagesordnungspunkt (neben „Verschiedenes“) wird die „Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur

Wahl des Gemeindegemeinderates“ sein. Einen ersten Eindruck vermitteln schon die schriftlichen Vorstellungen in diesem Gemeindebrief.

Für die Kinderbetreuung während der Versammlung wird gesorgt.

Der Gemeindegemeinderat

JGS® Rechtsanwaltsgesellschaft mbH Berlin und Potsdam

Rechtsanwalt Jörg G. Schumacher | Rechtsanwältin Ulrike Cervera
Rechtsanwältin Astrid von Dungern | Rechtsanwältin Beate-Christina Mexer
Rechtsanwältin Martina Schumacher

Forum Zehlendorf am S-Bahnhof | Teltower Damm 35 | 14169 Berlin
Telefon (030) 816 853 0 | Telefax (030) 816 853 19
Telefon 0700 JGS RECHT | Telefax 0700 JGS RA FAX
E-mail: jgs.ra.gmbh @ t-online.de | Internet: www.jgs.info

**Prozessvertretung – Rechtsberatung –
Steuerberatung – Vermögensnachfolge**



NATÜRLICH GUT ANGEZOGEN.

KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 44 • 14195 BERLIN
TEL. 030/831 17 79 • FAX 030/ 832 72 30

**3. Weltladen
jetzt auch in der
Pacelliallee 61!**

(Martin-Niemöller-Haus – neben
der St. Annen-Kirche)

Tel: (030) 831 54 32

geöffnet: **Do 12.00 bis 18.00 Uhr**
Sa 10.00 bis 14.00 Uhr

**Sie suchen
einen Gesprächspartner?
Wir hören Ihnen zu!**

„Im Dialog“
Sylvia Lukath & Martin Blath
Auskunft und Anmeldung:
030/383 77 383

Kamin- & Anmachholz

**Gebrauchsfertig
frei Haus**

(Birke, Buche, Eiche u. Kiefer)

Forstbüro Zenker

Tel. 03 38 44/518 91
Fax 03 38 44/518 92



Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Gemeindegemeinderates

Felix Barckhausen

30 Jahre alt, verheiratet.

Beruflich bin ich als Verwaltungsjurist im Bundesfamilienministerium tätig. Dem Gemeindegemeinderat gehöre ich seit 1992 an, in den letzten drei Jahren habe ich als GKR-Vorsitzender im Geschäftsführungsrat mitgewirkt. Mein



besonderes Interesse gilt einerseits der Arbeit mit Jugendlichen in unserer Gemeinde. Hier habe ich in den letzten Jahren an einem Modell

mitgearbeitet, das in diesen Tagen an den Start geht und uns in den nächsten drei Jahren – gemeinsam mit zwei Nachbargemeinden – die Beschäftigung von zwei Mitarbeitern in der Jugendarbeit ermöglicht. Mit dem Projekt einer Stiftungsgründung für Kinder- und Jugendarbeit soll dieser Schwerpunkt langfristig abgesichert werden. Andererseits habe ich mich um Haushalts- und Stellenplanfragen gekümmert, um gute gemeindliche Arbeit in Dahlem auch in Zukunft zu ermöglichen. Diese Arbeit würde ich gern fortsetzen.

Katja von Damaros

Dipl.-Ing. agr., verheiratet, zwei Töchter (8 Jahre und 11 Jahre).

Meine derzeitigen ehrenamtlichen Aktivitäten in der Dahlemer Kirchengemeinde: Mitarbeiterin im Kindergottesdienstteam und Umweltbeauftragte unserer Gemeinde.

Älteste möchte ich werden, um das Leben in unserer Gemeinde zusammen mit anderen verantwortlich mitzugestalten. Dabei sind mir Vielfalt und Offenheit besonders wichtig. Möglichkeiten des Austausches zwischen den vielen Aktiven und Gruppen in der Gemeinde sind mir ein Anliegen. Ich bin auch der Auffassung, dass sich die Gemeinde in „außerkirchliche“ Themen einmischen und sich in der Öffentlich



lichkeit Gehör verschaffen sollte. Von Beruf bin ich Agrarökonomin und arbeite zurzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin eines Bundestagsabgeordneten. Für mein ehrenamtliches Engagement profitiere ich darüber hinaus sehr von einem Fernstudium zur Erwachsenenbildung, das ich in unserer Landeskirche absolvieren konnte.

Klaus Gerber

70 Jahre alt, verwitwet, drei Kinder, ein Enkel, Rentner.

Aufgewachsen im Ruhrgebiet, 1943-46 bei Verwandten in der Mark Brandenburg.

Studium der Physik und Mathematik (Frankfurt a.M., Hamburg, Bonn), nach Laboratoriumstätigkeit Wechsel in den höheren Bibliotheksdienst, seit 1965 in Berlin Leiter einer wissenschaftlichen Spezialbibliothek (bis 1999).

Religiös geprägt wurde ich wahrscheinlich durch die Kindergottesdien-

ste und Bibelstunden während des Krieges und danach durch die Jugendarbeit im CVJM; 1969 Zuzug in die Dahlemer Gemeinde (Konfirmation meiner



Kinder durch Pfr. C.-D. Schulze). Seit Eintritt in den Ruhestand bemühe ich mich, das während der Berufsjahre vernachlässigte Engagement für die

Gemeinde zu beleben: Seit 2001 nehme ich regelmäßig als Gast an den öffentlichen Sitzungen des Gemeindegemeinderats teil, sowie als gewähltes Ersatzmitglied an den Tagungen der Kreissynode Teltow-Zehlendorf.

Dies motiviert mich – trotz meines Alters – zur Kandidatur für den Gemeindegemeinderat.

Ich glaube, meine Kenntnisse und Erfahrungen aus Beruf und Ehrenämtern (Vorstandstätigkeit in Berufsverbänden und Personalvertretungen) in den Bereichen Organisation, Haushalts- und Personalwesen, Öffentlichkeitsarbeit in die Arbeit des Gemeindegemeinderats einbringen zu können.

Bei Wahrung der Tradition des evangelischen Glaubens fühle ich mich offen für die Weiterentwicklung des Gemeindegemeindelebens in einer sich wandelnden Kirche und Gesellschaft.

Uwe Gerischer

Nach fast dreißig Jahren als Lehrer an der Martin-Buber-Gesamtoberschule in Spandau befinde ich mich seit dem Jahr

2000 aus gesundheitlichen Gründen im Ruhestand.

Seither führe ich ein Leben als Hausmann für meine berufstätige Frau und meine Töchter.



In der Kindertageszeit unserer Töchter in der Kita Faradayweg war ich zeitweise Elternvertreter; ich nahm später teil am anregenden Gesprächs-

kreis für Konfirmandeneltern, half wiederholt bei Gemeindebasaren und organisiere seit zehn Jahren die Mittwochs-Tanzgruppe der Gemeinde, die sich aus Kindergarteneltern gebildet hat.

Für eine Mitarbeit im Gemeindevorstand motiviert mich der Eindruck eines Mangels: dass außerhalb von Gottesdiensten nur wenige Angebote bestehen, die die Gemeinde als einen anziehenden, gern aufgesuchten, anregenden Lebensmittelpunkt erscheinen lassen.

Ein solcher Fixpunkt könnte am Ende der Woche, am Freitagabend, eine Meditationsstunde in einer der Kirchen unserer Gemeinde sein: herauszufinden, mit wem und wie so etwas vorbereitet und gestaltet werden kann, das fände ich lohnend.

Die bestehende, große Mittwochs-Tanzgruppe kann einen Ableger vertragen, so viele Menschen aus der Gemeinde fragen übers Jahr nach.

Mich interessiert der Zustand, in dem sich die Gebäude der Gemeinde befinden. Offenbar muss einiges getan werden, um sie zu erhalten. Daran würde ich mich gerne im geeigneten Zusammenhang beteiligen.

Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm

49 Jahre alt, Diplompädagogin und beruflich als Kitaberaterin im ev. Kirchenkreis Spandau tätig.

Ich bin in dieser Gemeinde zu Hause seit ich laufen, denken, singen kann und kandidiere zum 4. Mal für den GKR. 18 Jahre Erfahrung haben mir überwiegend mehr Freude als Mühsal bereitet und hoffentlich zum Wohle des Gemeindelebens mit seinen vielen Arbeitszweigen beigetragen. Als Mutter von 4 nunmehr erwachsenen Kindern



und neuerdings Oma habe ich mich schwerpunktmäßig für unsere Kindertageseinrichtungen und andere Bereiche der Arbeit mit Kindern in

der Gemeinde engagiert und durch die Basarorganisation zur Finanzierung dieses Bereiches beigetragen. Außerdem möchte ich mich weiter für unsere im Aufbau befindliche Jugendarbeit und für den Erhalt unseres sanierungsbedürftigen Jugendhauses in Strodehne im Havelland einsetzen sowie für die Gründung der Kinder- und Jugendstiftung im nächsten Jahr werben. Neben diesen Schwerpunkten bin ich offen für neue Initiativen in der Gemeindevorstandarbeit und eine Fürsprecherin für die Menschen am Rande unserer Gesellschaft, z.B. wenn sie bei uns Asyl suchen. Gelegentlich können Sie auch einen Artikel von mir im Gemeindeblatt finden.

Dietmar Löwendorf

Seit dem Jahre 1980, unsere beiden Kinder waren gerade in einem Alter, in dem sie den Kindergottesdienst besuchen

konnten, sind wir Mitglieder der Kirchengemeinde Dahlem. Kurze Zeit später begann ich, in der Elterngruppe mitzuarbeiten, die den Kindergottesdienst in der St. Annen-Kirche mehrere Jahre lang gestaltete, eine Arbeit, die mir sehr



viel Freude gemacht hat. Als ich 1995 gefragt wurde, ob ich für den GKR kandidieren würde, habe ich daher gern zugesagt. Von 1995 bis 1998 war ich als

Ersatzältester im GKR dabei, dann habe ich erneut kandidiert, um dieses Amt nach meiner Wahl von 1998 bis heute zu erfüllen. Und ich würde gern auch für eine weitere Wahlperiode an der Gestaltung unserer Gemeindevorstandarbeit mitwirken, wenn mir dafür das Vertrauen ausgesprochen wird.

Ich bin Jahrgang 1943, in Potsdam-Babelsberg aufgewachsen, und habe meine Prägung durch die dortige Junge Gemeinde von 1957 bis 1961 und anschließend in der Studentengemeinde des Jungmännerwerkes in Berlin während meines Studiums der Mathematik an der Humboldt-Universität erhalten. Meine Arbeit als Projekt-Manager in einem großen Berliner Software-Unternehmen nimmt mich zwar noch stark in Anspruch, meine Freizeit stelle ich jedoch gern der Gemeinde zur Verfügung. Besonders interessiere ich mich



neben den theologischen Themen für die Gestaltung der äußeren Rahmenbedingungen dieser Gemeindegemeinschaft, d.h. für Finanzen und Bauangelegenheiten. Als Mitglied des Bauausschusses gibt es reichlich Gestaltungsmöglichkeiten. Meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde erstreckt sich außerdem auf die Arbeit als Lektor in unseren sonntäglichen Gottesdiensten. Ebenso wie meine Frau bin ich Mitglied der Dahlemer Kantorei.

Der Strukturwandel in unseren städtischen Gemeinden stellt uns vor immense Herausforderungen. Sinkende Mitgliederzahlen in den Kirchengemeinden und die daraus resultierenden Finanznöte, die Schwierigkeiten bei der Jugendarbeit, das Ausbleiben ganzer Altersschichten als Gottesdienstbesucher, das alle sind Symptome, die uns veranlassen sollten, aktiv und mit Phantasie eine ständige Erneuerung unserer Gemeindegemeinschaft zu betreiben. Sie als Wähler sind aufgerufen, diejenigen Menschen in den GKR zu wählen, denen Sie diese Aufgabe gern anvertrauen würden.

Dr. Hartmut Sander

Geboren am 22. März 1938 in Berlin-Steglitz, zog ich 1952 mit meinen Eltern nach Koblenz. Nach dem Studium der

Geschichte, Romanistik und Philosophie und der Ausbildung zum Archivar arbeitete ich in den Stadtarchiven Köln und Wuppertal. 1980 kehrte ich nach Berlin zurück und leitete das Evangelische Zentralarchiv in Berlin (Archiv der EKD und EKD) bis zu meinem Ruhestand im März 2003. Ich bin seit 1972 mit Nelli Sander verheiratet; wir haben zwei Söhne von 25 und 19 Jahren. Seit



1983 bin ich Ältester dieser Gemeinde, acht Jahre lang habe ich im Kindergottesdienst mitgewirkt. Schwerpunkte meiner Arbeit als Ältester waren und sollen auch in Zukunft sein: Gestalt und Erscheinung unserer Gemeinde (vom Gottesdienst über die Öffentlichkeitsarbeit bis zum Stellen- und Haushaltsplan), Kunst in der St.-Annen-Kirche, Ausbau der ökumenischen Beziehungen und seit kurzem Arbeit für Menschen in besonderen Notsituationen (Asylausschuss).

Wolfram Schuricht

Mit 63 Jahren kandidiere ich für eine zweite Periode im Gemeindekirchen-

rat. Ich möchte meine Erfahrungen aus langer beruflicher Tätigkeit und ständiger kirchlicher Gebundenheit in den weiteren Weg der Gemeinde einbringen.

Aufgewachsen und kirchlich sozialisiert bin ich in der sächsischen Landeskirche.

Dorthin bestehen noch heute familiäre Bindungen. In Berlin habe ich mich zunächst in der Gemeinde Schönow betätigt, seit 1982 bin ich in der Gemeinde Dahlem. Meine Schwerpunkte sind die Kirchenmusik und der Gottesdienst. Der Grund dazu wurde bereits in der Kindheit gelegt und hat mich seither nicht losgelassen. Durch den



Chor und durch den Lektorenkreis bin ich in beiden Bereichen aktiv, ihnen soll auch weiterhin mein besonderes Engagement gelten. In einem Jahr scheidet ich nach langer Tätigkeit als verantwortlicher juristischer Referent für das Städtebaurecht beim Senat von Berlin aus. Dann kann ich mir endlich auch mehr Zeit für die Arbeit im Gemeindekirchenrat nehmen.

Klippel ■ BAUBERATUNG

Ihr kompetenter Partner
für professionelle
Dienstleistung rund um die Immobilie

Beratung - Baubetreuung - Grundstücksbewertung - Begutachtung

Dipl.-Ing. Helmut Klippel, Altensteinstraße 59, 14195 Berlin (Dahlem)
Tel. 030 - 84 10 98 03 e-mail: info@klippelbauberatung.de

Teppichbodenleger Volker Schwormstädt

Teppichboden-, Parkett- und Laminat-Verlegung
Verlegung inkl. Möbelrücken
Teppichbodenreinigung
Schleifen und Versiegeln von Holzfußböden
Estricharbeiten

Goethestr. 20, 12207 Berlin
Tel. 83 22 09 22 nur AB und Fax, Mobil. 0172/32 41 19 13

gemeinde & leben

Hier gibt es alles was in unsere Gemeinde so geschieht und worüber jeder mehr wissen sollte.

Vor 70 Jahren tagte die Dahlemer Bekenntnissynode

Viele die im großen Saal unseres Gemeindehauses an Basaren und anderen Veranstaltungen teilnehmen, wissen gar nicht, dass sie sich auf historischem Boden befinden. Hier tagte vom 18. bis 20. Oktober 1934 die 2. Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche im Widerstand gegen die von Hitler eingesetzten Deutschen Christen. Diese hatten mit Gewalt die rechtmäßigen Kirchenleitungen aus dem Amt gedrängt. Die Dahlemer Bekenntnissynode beschloss nun, was seit Wochen in Konsequenz von Barmen diskutiert worden war: Anstelle der Deutschen-Christen-Reichskirchenleitung berief die Synode den Rat der Deutschen Evangelischen Kirche. Ihm gehörten der Dahlemer Pfarrer Martin Niemöller und Karl Barth an. Gemeinden, Pfarrer und Älteste sollten sich von den Deutschen Christen und ihren Sympathisanten zurückziehen. Die NS-Regierung sollte anerkennen, dass die Kirche über ihre Lehre und Ordnung allein entscheidet. Das war ein Affront gegen den NS-Staat: Er sollte anerkennen, dass sich die Kirche gegenüber dem Totalitätsanspruch verweigerte

und an der Trennung von Staat und Kirche der Weimarer Verfassung festhalte, die die Nazis abschaffen wollten, indem sie Göring zum Summus Episkopus machen wollten! Die „Dahlemer Botschaft“ verbreitete sich in Windeseile in Deutschland. In Berlin wurde sie in vielen Kirchen beim Reformationsgottesdienst verlesen. Der Zehlendorfer BK-Pfarrer Hans Böhm schrieb im Rückblick: „Dahlem war ein Aus-



Karl Barth

zug aus Ägypten..., d.h. wir haben dort den ersten Schritt gewagt, aus dem jahrhundertlangen System der säkularisierten Staatskirche auszubrechen.“

Plakat:
„Pastor Niemöller“



Wir wollen an diese Synode, die Dahlem berühmt machte, aber doch immer im Schatten der vorausgehenden Barmer Synode steht, mit einer Veranstaltung erinnern. Sie findet statt am Mittwoch, dem 20. Oktober 2004 an historischer Stelle im Großen Saal des Gemeindehauses, Thielallee 1.

Programm:

19.00 Uhr: Andacht in der St. Annen-Kirche
19.45 Uhr: Grußwort von Probst Dr. Lütcke
20.00 Uhr: Vortrag des Kirchenhistorikers Prof. Dr. Joachim Perels (Hannover): „Die Dahlemer Bekenntnissynode und ihre bleibende Bedeutung“

anschließend: Diskussion

Wir laden ein zum Erntedank-Gemeindefest unter dem Motto: „Quelle des Lebens“ am Sonntag, 3. Oktober 2004

11.00 Uhr: Gottesdienst in der Jesus Christus Kirche **12.30 Uhr:** Gemeinsames Mittagessen **13.30 bis 14.45 Uhr:** Gemeindeversammlung, 1: KandidatInnen-Vorstellung zur GKR-Wahl 2: Verschiedenes **ab 14.45 Uhr:** Fortsetzung des Gemeindefestes im Gemeindegarten mit Kaffee und Kuchen, Musik und Spiel, Informationen und Aktionen

Wir erbitten: Erntegaben für den Altarschmuck und Kuchenspenden

Mitteilungen (zu Spenden oder zur Festgestaltung) und Rückfragen bitte an Pfr. Dekara! (Tel. 83 22 94 94)



Jesus-Christus-Kirche
21. November 2004 um 17.00 Uhr

Trauerkantaten von J. S. Bach

Kantate 106
„Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ (Actus tragicus)

Kantate 53
„Schlage doch, gewünschte Stunde“

Ausführende:
Waltraud Heinrich, Alt | Christian Mücke, Tenor
Paul Mayr, Bass | Camerata Potsdam
Dahlemer Kantorei | Leitung: Renate Wirth

Eintritt frei

Letzte Nachrichten zum Gemeindekirchgeld

Nachdem die technischen Schwierigkeiten kein Ende zu nehmen schienen, funktioniert nun das Lastschriftverfahren und der Zeitplan lautet wie folgt:

1.) Das Gemeindekirchgeld für 2003 wurde bereits im Juni 2004 eingezogen. 2.) Das Gemeindekirchgeld für 2004 wurde danach im August 2004 (statt wie üblich im April) eingezogen. 3.) Für alle Zahlerinnen und Zahler, die sich für zwei Raten entschieden haben, wird der Jahresbetrag

2004 ausnahmsweise im Oktober 2004 zusammen abgebucht. Zum Schluss noch eine erfreuliche Mitteilung: Das Gemeindekirchgeld 2003 und 2004 hat es uns ermöglicht, in Kooperation mit der Paulus- und der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde zwei Mitarbeiter für die Jugendarbeit einzustellen, die im September ihre Arbeit aufnehmen werden.

Oliver Dekara

Wir spinnen Seemannsgarn und drehkeln Klabauterreime

- eine Lese- und Fabuliernacht für Kinder von 7 – 12 Jahre

Am 25./26.09. laden wir Kinder zu einer maritimen Lese- und Fabuliernacht in das Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61 ein. Dort jonglieren wir in der helgoländischen Hummerhütte mit Buchstaben, spielen mit Worten, schütteln Reime und bringen des Nachts ein wenig Licht in die Geheimnisse unserer Sprache. Wie alle Seeleute können wir uns auf die tatkräftige Unterstützung des Klabauteermanns verlassen.

Was hat es mit einer Lese- und Fabuliernacht auf sich?

Die aktive und kreative Auseinandersetzung mit Litera-

tur und literarischen Figuren steht im Vordergrund unserer Lese- und Fabuliernacht. Wir lesen nicht nur vor, sondern entdecken Literatur durch Spiele, Theaterelemente, Rätsel, Basteln u.v.m.. Kinder werden neugierig auf Bücher, aber auch ermutigt eigene Phantasiewelten zu entwickeln und lebendig werden zu lassen – zu fabulieren. So viel Kreativität macht natürlich hungrig, daher gehören das gemeinsame Essen am Abend und das Frühstück am nächsten Morgen auch dazu. Geleitet wird die Veranstaltung von Cornelia Kulawik, Inge Rapp und Katja von Damaros.

Wer Lust hat, meldet sich bis zum 20.09. unter **Tel.: 81 49 70 99** oder unter **katja.damaros@gmx.de** an. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Kinder begrenzt. Wir treffen uns am Samstagabend um 18.00 Uhr, am Sonntag um 10.00 Uhr werden die Kinder abgeholt. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro.



Krabelgruppe Kleinkinder mit Eltern

Die Spielgruppe findet erstmals ab 17.09. immer freitags zur gewohnten Zeit von 9.30 bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee statt.

Da einige Kinder in den Kindergarten wechseln, haben wir freie Plätze und würden uns freuen, neue Kinder ab 1,5 Jahren in unserer Spielgruppe willkommen heißen zu dürfen.

Anke Benda

Eine Verabschiedung in der Kita Faradayweg



Karin Teigeler, Erzieherin in unserer Kindertagesstätte, ist in den Ruhestand gegangen. Wieder müssen wir, die Bleibenden, aushalten, dass uns eine lieb gewordene Mitarbeiterin verlässt. Über zwölf Jahre Zusammenarbeit und viele gemeinsame Erlebnisse haben uns stark verbunden. Auch andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und Kinder haben viele gute Dinge oder Ratschläge von

Karin erhalten. Das Ausscheiden von Karin hinterlässt in unserem Kreis eine große Lücke. So profitierten von ihrer Naturverbundenheit und ihrem praktischen Geschick nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen. Es bleibt mir nachzuholen, was während der vergangenen Jahre leider, wie üblich, viel zu kurz gekommen ist. Im Namen vieler möchte ich an dieser Stelle ein herzliches „Danke“ sagen für all die eingebrachte Energie, die Gefühle und Anteilnahme, die Karin Teigeler in ihre Arbeit eingebracht hat, auch wenn die Belastungen manchmal groß waren.

Wir wünschen Karin Teigeler für ihr weiteres Leben viel Glück und eine erfüllte Zeit in ihrem Ruhestand.

Petra Golenia

Musik, Körper, Rhythmus und Gymnastik

Seit Mai 2004 ist Frau Karin Herrmann-Ottendorf in unserer Gemeinde aktiv und gibt Kurse in der Jesus-Christus-Kirche, mit dem Schwerpunkt Entspannungs- Atmen- Bewegungs- und Körpertraining. An der Medau-Schule in Flensburg bestand sie 1953 ihr Examen und unterrichtet nun seit über 50 Jahren als staatlich geprüfte Gymnastik-Lehrerin. Medau bietet eine in Deutschland und auf der ganzen Welt einmalige Ausbildungskombination an: Physiotherapie und das Examen als Gymnastiklehrer. Durch diese integrierte Ausbildung lernen die Studierenden nicht nur spezielles Wissen in der physiotherapeutischen Behandlung, sondern sie erfahren durch die gymnastischen Fächer am eigenen Körper die Entwicklung und Bedeutung der Bewegung. Die Körperwahrnehmung und Entspannungsfähigkeit werden gefördert. Neben einer Veränderung der Muskelfunktion wird der Atemzyklus auf reflektorische Weise beeinflusst und seine Dynamik gestärkt und alles dient der Verbesserung der Gleichgewichtsfähigkeit. In der Praxis bedeutet dies, dass gerade im Umgang mit Gruppen die erlernten pädagogischen, kreativen und musikalisch-rhythmischen Fähigkeiten aus der Gymnastikausbildung von besonderer Bedeutung sind. Die positiven Auswirkungen dieser Methode spüren alle Teilnehmer Woche für Woche. Alle Kurse werden von Frau Herrmann-Ottendorf am Piano begleitet und es gibt noch freie Plätze für den Vormittagstermin am Donnerstag, 9.30 und 10.45 Uhr.

Bei Interesse melden sie sich bitte bei Frau Hermann-Ottendorf, Tel.: 218 86 09, der Kurs kostet 40 Euro im Monat.

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo-Fr 9-18.30 Uhr • Sa 9-14.00 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus X11; 110; 183; X83
Königin-Luise-Straße 41+44 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de

Änderungen unserer Basare

Aufgrund der regen Beteiligung und guten Erfahrungen bei unseren Basaren möchten wir einen Engpass beseitigen: Die Nachfrage bei Anbietern und Käufern übersteigt unser bisheriges Angebot. Manch einer wurde enttäuscht abgewiesen, weil keine Verkaufstische mehr zur Verfügung standen oder die Öffnungszeiten so begrenzt war. Deswegen werden wir – zunächst versuchsweise und nur bei den „Babybasaren“ – auch sonntags ab 11 Uhr den Saal zum Verkauf öffnen. Für Tischverkäufe werden nun je 50 Tische für Samstag und Sonntag vergeben, so dass man auch wieder 2 Tische haben kann – allerdings nur an einem der beiden Tage. Beim Kaufhausbasar wird die gleiche Ware am Sonntag erneut angeboten, weil wir festgestellt haben, dass wir bisher so viele schöne Sachen zurücksortieren mussten. Wir meinen, dass es Käufern vor allem aus anderen Bezirken entgegenkommt, wenn sie auch am Sonntag Gelegenheit haben, bei uns vorbeizuschauen, oft genug am Rande der Domänenfeste.

Die Termine für diesen Herbst sind also:

Bücher-Basar Sa 04.09., 10.00 – 17.00 Uhr, So 05.09., 11.00 – 13.00 Uhr **Kaufhaus-Basar*** Sa 25.09., 10.00 – 13.00 Uhr, So 26.09., 11.00 – 14.00 Uhr, Anmeldung: Mo, 13.09., 18.00 – 19.00 Uhr **Trödel-Basar** (Tischvermietung) Sa 09.10., 10.00 – 15.00 Uhr, Anmeldung: Mo 20.09., 18.00 – 19.00 Uhr **Baby-Basar** (Tischvermietung) Sa 23.10., 10.00 – 13.00 Uhr, So 24.10., 11.00 – 14.00 Uhr, Anmeldung: Mo, 27.09., 18.00 – 19.00 Uhr, **Kaufhaus-Basar ausschließlich für Spielzeug- und Sportartikel** (Kinder und Erwachsene)* Sa 30.10., 10.00 – 13.00 Uhr, Anmeldung: Mo 18.10., 18.00 – 19.00 Uhr

* Sie geben Ihre Sachen versehen mit Preisschildern bei uns ab, wir verkaufen und bekommen 15 % des Erlöses. Alle Basare finden im Gemeindehaus Thielallee 1 statt.

Der diesjährige **Weihnachtsbasar** findet am **4. und 5. Dezember** (2. Adventswochenende) statt. Wir freuen uns über gut erhaltene Spenden (keine Kleidung).

Ein großes Fest für 30 Jahre – Kita im Faradayweg feierte Jubiläum

„Wie ein Film, ab 18 und am Ende ein rühriges Happyend“. So oder anders könnte man das jüngste Fest der Kita im Faradayweg resümieren, das noch heute im aktuellen Gespräch ist. Mitarbeiter zusammen mit Eltern produzierten ein tolles „Drehbuch“. Am Vorabend zum 1. Mai setzten fleißige Helfer alles in beste Szene. 180 Eltern, ehemalige Kita-Kinder und Gäste „spielten mit“. Sie folgten der Einladung, um mit Mitarbeitern „30 Jahre Kita im Faradayweg“ zu feiern. „Ich war beeindruckt, dass junge und ältere Menschen, große „Kinder“, Eltern und Großeltern gemeinsam, also generationsübergreifend, die Geschichte eines Hauses feierten, schwärmte der Erziehungswissenschaftler Prof. Klaus Hurlmann: „Es hat uns ernsthaft Spaß gemacht“. Angefangen hat es am 1. April 1974, alles andere als mit einem Aprilscherz. Tatsächlich öffneten sich für frohgestimmte Kinder die Türen für ein neues Zuhause. Im Gemeindeblatt war damals zu lesen: „Die Kita, die bisher im Faradayweg 13 (Gemeindesaal) zu Hause war, ist Anfang April in das renovierte Haus Nr. 15 umgezogen. Wir gratulieren zum schönen neuen Haus.“ Der Schreiber dieser fast beiläufigen Notiz ahnte noch nichts von den Turbulenzen, der Heiterkeit, der Lebensfreude, aber auch von den Enttäuschungen, den vielen Stimmungen in einem Haus, in dem nach 30 Jahren fast 500 Kinder „groß“ geworden sind, die ganz Großen heute selbst Kinder haben und so mancher heute wieder im Büro der Kita sitzt und seinen Sprössling mit großer Erwartung anmeldet, versichert Petra Golenia, die heute Leiterin der Kita ist und als Zeitzeuge noch immer begeistert auf ihre 30 Jahre Hausgeschichte zurückblickt. Ich wünsche mir nur immer eins: „Kinder, die kommen, sollen sich wohl fühlen in der liebevollen Zuneigung von Erwachsenen, die den schönsten Beruf gewählt haben – Erzieherin“. „Eine Tatsache ist, dass bis heute mehr Eltern ihre Kinder bei uns anmelden, als wir freie Plätze bieten können“.

Es klingelt. Die ersten Gäste kommen. Ein neugieriger Blick fällt gleich neben der Eingangstür ins Büro. Anke, Leiterin der „Bäregruppe“ und ihr Mann Thomas zeigen Dias. An der Wand ein Kinderlächeln aus der Dritten Welt. Daneben „Roter Mohn“. Gemalt hat es die Mutter von Maurice, der gerne in die Kita kam, heute Informatik studiert. Spätestens nach einem Schluck Mai-Bowle war das Eis gebrochen. Auf

freier Wiese im Garten der Kinder beleben zunehmend die Gäste das Bild.

Endlich war es soweit: Der offiziellen Eröffnung folgten Grußworte. Ein „französischer Gesandter“ aus alten Zeiten verlas die Namen aller Gäste. „Glam up“ spielte live mit Kostproben aus 30 Jahren. Getanzt wurde in den Mai. Jutta Wulbrede, Mitarbeiterin des Hauses, hatte mit dieser Band die richtige Wahl getroffen. Klaus Zeller lieferte prompt und zuverlässig die Musiktechnik für DJ Stephan, Sonja's Bruder. Das Bufett wurde eröffnet. Eltern „zeitgenössischer Kinder“ sorgten für kulinarische Genüsse. Eine Cocktailbar belebte die Geister. Karin und Brigitte erwiesen sich als gute Mundschenke. Ehepaar Karsch spendierte Bier und Brause. Die Erzieherinnen Anja und Sonja verkauften emsig und nett Lose der großen Tombola zur Aufbesserung des Spendenbudget der Kita. Erzieherin Anke und „Altvater“ Klaus sorgten im Intermezzo für ein kleines Theater. Im Schein von Fackeln redeten, plauderten animiert die Gäste. Abendliche Kälteströme wurden durch „Heizungsschirme“ verdrängt, organisiert von Thomas Rostalski, selbst ehemaliges Kita-Kind. Das Programm nahm seinen Lauf, wie gesagt mit „jung und alt“. Woher aber das Lob vieler Gäste nach dem Fest? Eine perfekte Antwort gibt es nicht. Ich meine, es waren die Zwischentöne, die einfach stimmten. Vor einer großen Tafel „Wer kennt wen?“ mit Hunderten von Fotos waren sie zu hören. So zwischen den Leidenschaften ehemaliger Erzieherinnen mit ihren unterschiedlichsten Interessen und Temperamenten. „Ich habe mit den Kindern über Kunst gesprochen“. „Ich hatte es mit Handwerk und der Natur“. „Ich liebte Märchen und Puppentheater“. Oder auch zwischen Pro und Contra in bester Laune. Etwa für oder gegen Integration. Was brauchen Jungen? Wie religiös ist das Haus? Die Rede war von legendären Sommerfesten zur alljährlichen Verabschiedung der Vorschulkinder. Auf einem Foto war Claus Dieter Schulze, langjähriger Pfarrer der Gemeinde zu sehen. Mit dem Sommerfest „Pippi Langstrumpf“ setzte Ella (5 Jahre) ein Zeichen. Sie brachte ein Stück schwedische Kultur ins Haus. Auch das war zu hören: Wie steht die Kirche zur Abschaffung von Horteinrichtungen? Am Stammtisch aktueller Elterngeneration ging es um die neueste Perspektive des Hauses: „Kita in Bewegung“. Am 10. September 2003 gab OKR Felmerg vom Konsistorium unserer Landeskirche das Startzeichen. Im Haus spannte er ein großes Netz aus. Die Kinder staunten. „Um gute Fische zu fangen, brauchte Paulus viel Kraft zum Rudern. Paulus trainierte... Die Gemeinde kann es schaffen.

Wenn wir alle stark sind, das Netz der Geborgenheit halten können, sind wir auf dem richtigen Wege, ganz im Sinne der Bergpredigt.“ Das Fest hat noch etwas gezeigt: Das Haus hat auch eine konservative Seite. Es war und soll ein offenes Haus bleiben. Jeder ist willkommen, geboten wird Aufmerksamkeit. Wen wundert es, wenn sich Eltern untereinander helfen, oder sich mit gemeinsamen Interessen zusammen finden. Ein O-Ton dazwischen: Die Kinder bleiben das Wichtigste. Das ist auch für Mitarbeiter Anja, Anke, Brigitte, Sonja, Jutta und Petra keine Frage. Für ein solides Fundament des Hauses, das fröhliche Kinderaugen sehen will, dafür setzen sie sich mit größtem Interesse und Engagement ein. So gesehen ist Geschichte, eben hier die eigene Hausgeschichte, immer ein Blick nach vorn und eben auch ein freudiger Anlass zum Feiern.

Bernd Kapschitzki

Familie sucht Haus zum Kauf
Tel. 844 11 994 ab 19.00 Uhr

Alte Korrespondenz bitte nicht wegwerfen...

*Sammler kauft Postkarten
und Briefumschläge mit
Marken und Poststempeln
aus der Zeit vor 1960.*

Angebote erbittet



Heinz Wewer
Mörchinger Straße 43 g
D-14169 Berlin-Zehlendorf
Telefon+Fax 812 02 02

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

termine & adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

Cornelia Kulawik, Tel. 813 49 62 und Elternteam
Sonntag – 9.30 Uhr St. Annen-Kirche
Sonntag – 11.00 Uhr Jesus-Christus-Kirche

Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern

Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10
Jeden 3. Mittwoch im Monat – 20.00 Uhr
Begegnungsstätte Hittorfstr. 21

PEKiP-Spiel und Bewegung für Babys ab der 6. Lebens- woche mit ihren Müttern oder Vätern

Ursula Seidel, Tel. 803 26 55
Montag und Mittwoch
Gemeindehaus Thielallee 1+3

Krabbelgruppe Kleinkinder mit Eltern

Anke Benda, Tel: 83 22 19 18
Freitag – 9.30 bis 11.30 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3

Kinderchor „Dahlemer Finken“

Donnerstag – 15.30 bis 16.30 Uhr: 6- bis 8-Jährige
Donnerstag – 17.15 bis 18.30 Uhr: 8- bis 14-Jährige
Chorsaal Faradayweg 13
15 Euro/Monat.
Anmeldung bei Christa Gröschke,
Tel: 50 56 25 76 oder 0172/667 32 59

Blockflötenunterricht

Antje Kühn-Bubeck, Tel: 793 16 58
nach Vereinbarung
Blockflötenkreis für Fortgeschrittene (Kinder)
nach Vereinbarung
Gemeindehaus Thielallee 1+3

Während der Schulferien fallen die Kindergruppen aus!

Termine für jedes Alter

Meditativer Tanz

2. und 4. Montag – 19.30 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Dr. Mohr-Nawroth, Tel. 811 88 11

Lektorenkreis

Montag – 19.30 Uhr, 1x im Monat
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Ella-Anita Cram, Tel: 831 43 14

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstag – 20.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Uwe Johannsen

Tanzgruppe

Mittwoch – 20.30 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3
Uwe Gerischer, Tel: 811 64 66

Dahlemer Kantorei

Mittwoch – 19.30 Uhr
Hittorfstr. 23
Renate Wirth, Tel: 817 19 91

Literaturkreis

Mittwoch – 19.30 Uhr, 1x im Monat
Information: Ingeborg Kurow, Tel: 824 15 54

Besuchsdienstkreis

NEU

letzter Mittwoch im Monat – 29.9., 27.10., 24.11.
Christa Köpp-Blodau, Information: Mo + Fr Alke Goosmann
Tel: 84 10 99 54 oder Tel: 891 65 96

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag – 18.00 Uhr, 14-tägig
16.09., 30.09., 14.10, 28.10., 11.11., 25. 11.
Hittorfstr. 21, Pfarrer Dekara

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstag – 20.00 Uhr, 14-tägig

23.9., 21.10., 4.11., 18.11.

Gemeindehaus Thielallee 1+3

Pfarrer Ruppel, Tel: 831 38 13

Tanzen zum Fitbleiben

Freitag – 10 bis 11 Uhr

Gemeindsaal Faradayweg 13

Frau Chatterjee

Berufstätigenkreis

nach Absprache

Familie Walbrodt, Tel: 832 82 45

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat – 17.00 Uhr, 10.09., 08.10.

Begegnungsstätte Hittorfstr. 21

Dr. Sibylle Bauer, Tel: 832 68 71

Meditierende in Dahlem

Sonnabend – 17.00 Uhr

Thielallee 1+3

Hertje Herz, Tel: 89 72 41 16

Begegnungsstätte Hit 21

Hittorfstr.21

Tel: 84 41 87 30

Bürozeiten: Montag und Donnerstag 11.00 bis 12.00 Uhr

Fahrverbindungen: Bus 110, X 11, U-Bhf Thielplatz

Musizierkreis

Dienstag – 16.00 bis 18.00 Uhr, 14-tägig

mit Dorothea Boll, Tel: 831 25 34

Frauenkreis

Mittwoch – 9.30 bis 11.30 Uhr, 14-tägig

Offener Handarbeitsnachmittag

Donnerstag – 16.00 bis 18.00 Uhr

bei Hilde Weström, Meisenstr. 2

Tel: 832 50 58

Lesesalon mit Elisabeth Göbel

Jeden 1. Freitag im Monat – 19.30 Uhr

Tel: 831 17 81

**Termine für
Menschen ab 50****Sprechstunde Hedda Büchner**

Pacelliallee 61, 1. Etage links oder Eingang Kinderkeller

Mittwoch – 10.00 bis 12.00 Uhr

Tel: 84 10 99 54

Montagsrunde

Hedda Büchner

Montag – 15.00 Uhr, 6.9., 4.10., 1.11.

Gemeinsame Spaziergänge

Treffpunkt bei Hedda Büchner erfragen

Montag – 20.09., 18.10., 15.11.

Frühstücksrunde ab 50

Hedda Büchner

Montag – 09.30 Uhr, 27.09., 25.10., 29.11.

Seidenmalen

Hedda Büchner

Dienstag – 10.00 Uhr,

14.09, 28.09., 12.10, 26.10., 09.11, 23.11.

Heim Clayallee 54 (Residenz)

Hedda Büchner

Dienstag – 10.30 Uhr, 7.9., 5.10., 2.11.

Heim Ladenbergstr. 6 (Curamus)

Hedda Büchner

Dienstag – 15.15 Uhr, 7.9., 5.10., 2.11.

Wandergruppe +/-50

Treffpunkt bei Hedda Büchner erfragen

Dienstag – 21.09., 19.10., 16.11.

Seniorengymnastik (Faradayweg 13)

Heidi Proft-Utesch

Mittwoch – 10.30 Uhr

Offener Seniorengesprächskreis/Donnerstagstreff

Alke Goosmann

Donnerstag – 15.00 Uhr, 14-tägig

Frauentreff +/- 50

Hedda Büchner, Donnerstag – 19.00 Uhr,

9.9., 23.09., 14.10., 28.10., 11.11., 25.11.

gottesdienste



St. Annen - Kirche



Jesus - Christus - Kirche

Gleichzeitig mit dem Gottesdienst in der St. Annen-Kirche findet – außer während der Schulferien – der Kindergottesdienst statt.

St. Annen-Kirche

Königin-Luise-Str. 55

Beginn 9.30 Uhr (wenn nicht anders angegeben)

- So 5. September 13. Sonntag nach Trinitatis**
Grabowski mit Abendmahl
- So 12. September 14. Sonntag nach Trinitatis**
Gardei
- So 19. September 15. Sonntag nach Trinitatis**
Gardei mit Taufe
- So 26. September 16. Sonntag nach Trinitatis**
Ruppel mit Abendmahl
- So 10. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis**
Dekara mit Taufe und Abendmahl
- So 17. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis**
Gardei
- So 24. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis**
Gardei mit Taufe
- So 31. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis**
Reformationstag
Superintendent Sommer mit Abendmahl
- So 7. November Dritttletzter Sonntag**
Dekara mit Taufe
- So 14. November Vorletzter Sonntag**
Volkstrauertag
Gardei mit Abendmahl
- So 21. November Letzter Sonntag**
Ewigkeitssonntag
Gardei mit Abendmahl
- So 28. November 1. Sonntag im Advent**
Gardei u.a. Familiengottesdienst

Wir halten die St. Annen-Kirche offen
Sonnabend und Sonntag jeweils von 11.00 bis 13.00 Uhr

Sa 05.09. – 12.00 – 18.00 Uhr, So 26.09. – 11.00 – 18.00 Uhr
Sa 09.10. – 12.00 – 18.00 Uhr, So 10.10. – 11.00 – 18.00 Uhr
Sa 06.11. – 12.00 – 18.00 Uhr, So 07.11. – 11.00 – 18.00 Uhr

*Kirchenführungen zu anderen Zeiten können Sie
im Gemeindebüro (Tel. 841 70 50) vereinbaren.*

Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstr. 23

Beginn 11.00 Uhr (wenn nicht anders angegeben)

- So 5. September 13. Sonntag nach Trinitatis**
Vorstellung der Konfirmanden
Gardei/Dekara
- So 12. September 14. Sonntag nach Trinitatis**
Gardei mit Abendmahl
- So 19. September 15. Sonntag nach Trinitatis**
Gardei mit Abendmahl
- So 26. September 16. Sonntag nach Trinitatis**
Köpp-Blodau
- So 3. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis**
*Erntedankfest, Erntedankgottesdienst für die ganze
Familie mit anschließendem Gemeindefest und
Vorstellung der Kandidaten für die GKR-Wahl*
Dekara
- So 10. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis**
Gottesdienst mit HIT, Dekara
- So 17. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis**
Goldene Konfirmation
Dekara
- So 24. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis**
Gardei
- So 31. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis**
Reformationstag
Dekara
- So 7. November Dritttletzter Sonntag**
Dekara
- So 14. November Vorletzter Sonntag**
Volkstrauertag
Gardei
- So 21. November Letzter Sonntag**
Ewigkeitssonntag
Dekara mit Abendmahl
- So 28. November 1. Sonntag im Advent**
Dekara

adressen & sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen.

Gemeindebüro

Marie-Luise Höpfner, Tel: 841 70 5-0, Fax: -19
Mo, Do, Fr – 9.00 bis 12.00 Uhr, Mi – 15.00 bis 18.00 Uhr
Thielallee 1+3
buero@kg-dahlem.de

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung
Tel: 832 58 06

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung
Tel: 83 22 94 94
Fax: 84 41 87 32

Seniorenarbeit

Hedda Büchner, Tel: 84 10 99 54
Mi – 10.00 bis 12.00 Uhr
Pacelliallee 61

Aktion Brückenschlag

Alke Goosmann, Tel: 84 10 99 54
Mo, Fr – 11.00 bis 12.00 Uhr
Pacelliallee 61

Besuchsdienstkreis

Christa Köpp-Blodau, Alke Goosmann
Mo, Fr – 11.00 bis 12.00 Uhr
Tel: 84 10 99 54 oder Tel: 891 65 96

Begegnungsstätte HIT 21

Gerti Graff, Tel: 84 41 87 30
Mo, Do – 11.00 bis 12.00 Uhr
Hittorfstr. 21

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Michael Heimbach, Tel: 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr – 18.00 bis 20.00 Uhr
Pacelliallee 61

Kirchenmusik

St. Annen-Kirche
Antje Kühn-Bubeck, Tel: 793 16 58
Jesus-Christus-Kirche
Renate Wirth, Tel: 817 19 91

Schularbeitszirkel Faradayweg 15

Oliver Gericke, Tel: 83 22 64 92

Kita Faradayweg 15

Petra Golenia, Tel: 831 21 12

Hort Faradayweg 15

Petra Golenia, Tel: 83 22 64 91

Kita und Hort Thielallee 1

Waltraud Forkel, Tel: 84 17 05 -20
Di – 13.00 bis 16.00 Uhr
Do – 8.00 bis 12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe Faradayweg 13

Marina Zobel, Tel: 832 67 32
Anmeldung nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Gruppe Pacelliallee 61

Elisabeth Wennige, Tel: 83 22 76 32
Anmeldung nach Vereinbarung

Kindergottesdienst

Cornelia Kulawik, Tel: 813 49 62

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Kirchengemeinde Dahlem – Diakoniekonto
Postbank Berlin | BLZ 100 100 10 | Kto.-Nr. 104 33 – 107
Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem e.V.
Berliner Bank | BLZ 100 200 00 | Kto.-Nr. 9965 9999 00